

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sechs Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Op. 4

Isenmann, Carl

Schleusingen, [1873]

[urn:nbn:de:bsz:31-330340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330340)

Sopran.

1

1.
Sonntags am Rhein.

R. Reimick.

Verlag von C. Glaser in Schleusingen.

Carl Isenmann, Op. 4. Heft 1.

Frisch bewegt.

Preis 25 Pf.

mf

1. Des Sonn - tags in der Mor - gen - stund', wie
2. Vom Dor - fe hal - let Or - gel - ton, es
3. Das Al - les beut der prächt' - ge Rhein, mit

wan - dert sich's so schön am Rhein, wenn rings in
tönt ein from - mes Lied, an - däch - tig dort die
sei - nem Re - ben - strand, und spie - gelt recht im

wei - ter Rund' die Mor - gen - glo - eken geh'n. Ein
Pro - zes - sion aus der Ka - pel - le zieht. Und
hell - sten Schein das gan - ze Va - ter - land, das

Schiff - lein zieht auf blau - er Fluth, da singt's und ju - belt's
ernst in all' die Herr - lichkeit, die Burg her - nie - der
from - me, deut - sche Va - ter - land, in sei - ner vol - len

ff drein; du Schiff - lein, gelt, das fährt sich gut in
schaut und spricht von al - ter, gu - ter Zeit, die
Pracht, mit Lust und Lie - dern al - ler - hand vom

all' die Lust hin - ein, du Schiff - lein, gelt, das
auf den Fels ge - baut, und spricht von al - ter,
lie - ben Gott be - dacht, mit Lust und Lie - dern

rit.
fährt sich gut in all' die Lust hin - ein!
gu - ter Zeit, die auf den Fels ge - baut.
al - ler - hand vom lie - ben Gott be - dacht.

Sopran.

2.

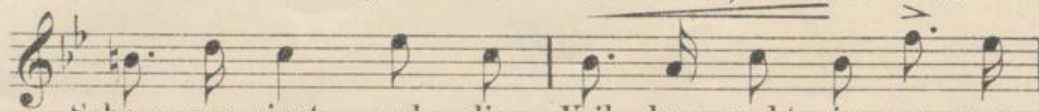
O du wunderseel'ge Frühlingszeit.

H. Franke.

Frisch und leicht.



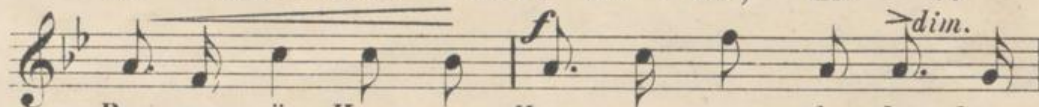
1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der
 2. Wenn im tie - fen Wald Ku - ckuk -
 3. Weiss nicht, was ich will, möch - te



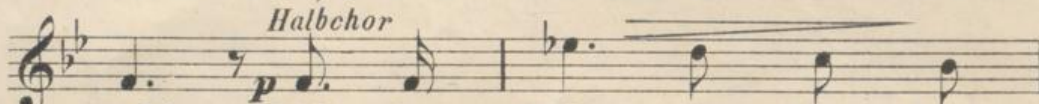
Schnee zer - rinnt und die Veil - chen weckt ein war - mer
 ruf er - schallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che
 wei - nen still, möch - te ju - belnd wan - dern im - mer -



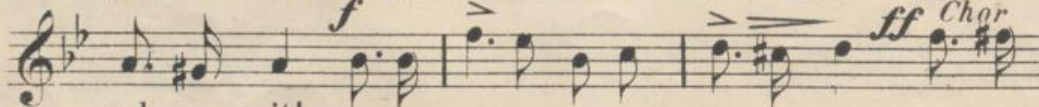
Hauch, wenn die Thä - ler blüh'n, wenn die
 schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau
 zu. Seh - sucht lockt hin - aus, Lie - be



Ber - ge grün, Herz, o Herz, er - wa - che du dann
 Nach - ti - gall, o wie ju - belt dann das Herz und
 zieht nach Haus, Herz o trau - ernd Herz. was willst denn



auch! Sieh die Welt so blü - hend
 singt: O du Welt so klin - gend
 du? Zieh her - ein in's Herz mit



und so weit!
 und so weit! O du wunder - seel'ge Frühlings - zeit! O du
 Herr - lich - keit!



wun - der - seel' - ge, wun - der - seel'ge Frühlings - zeit!

Sopran.

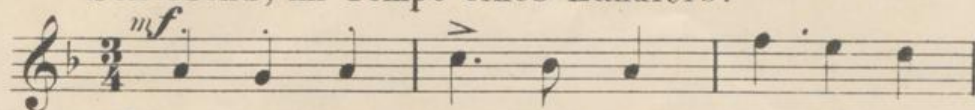
3

3.

Gruss.

Nach einem schwäbischen Volksliede.

Scherzend, im Tempo eines Ländlers.



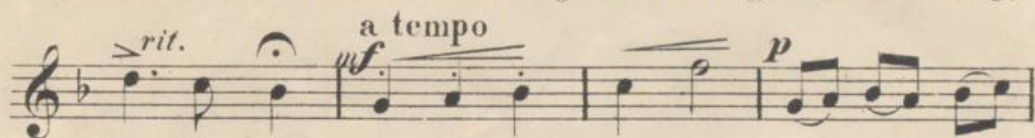
1. Wenn zu mein Schätz-le kommst, sag; ich lass
2. Und wenn sie freund-lich ist, sag; ich sei
3. Mä - del trau nicht so wohl, du bist be -



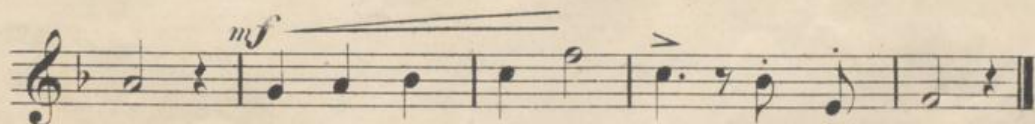
grü-ssen, wenn zu mein Schätz-le kommst, sag' ihm viel
g'stor-ben, und wenn sie la - chen thut, sag; ich hätt'
tro-gen, Mä - del trau nicht so wohl, du bist in



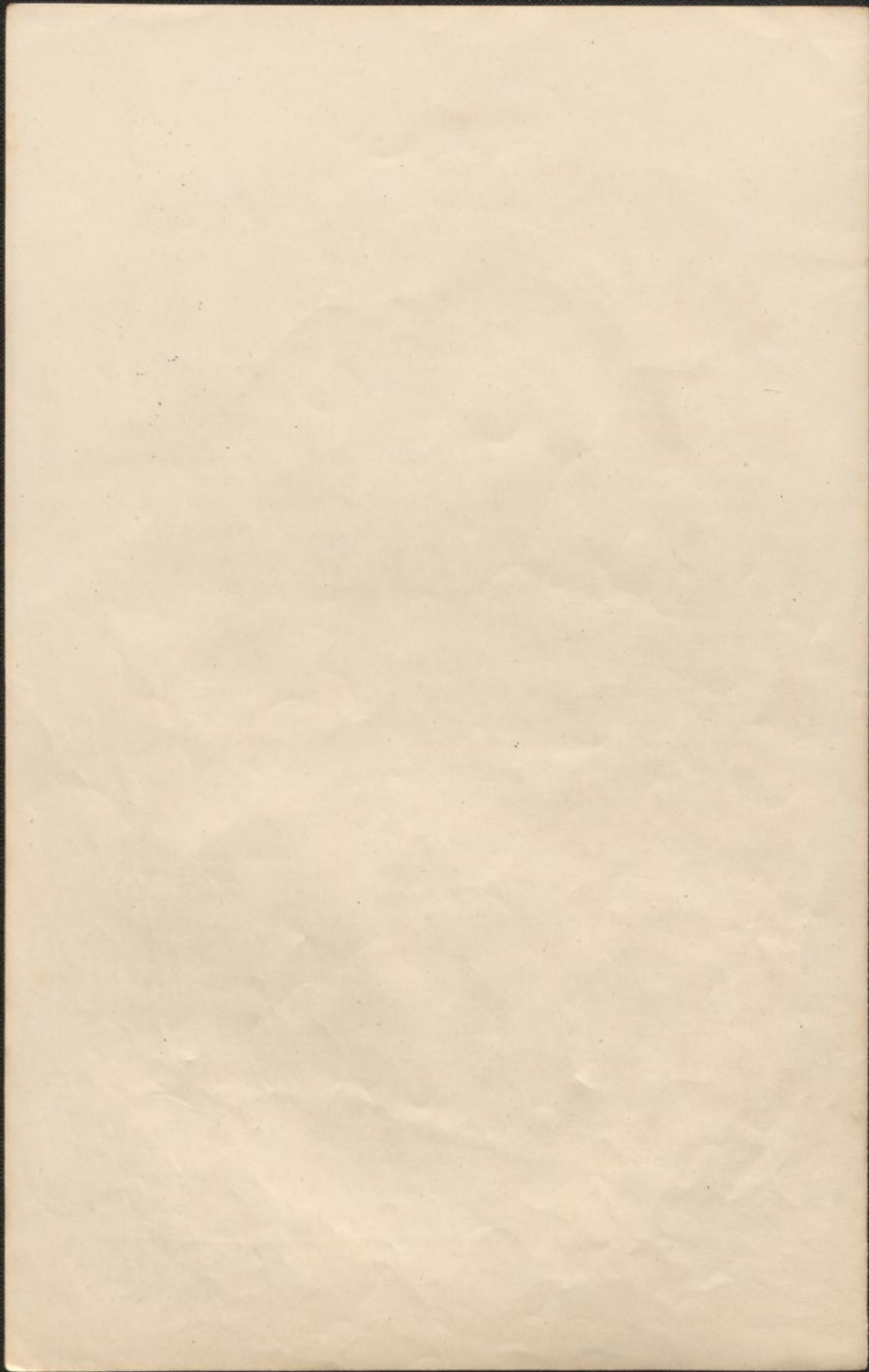
Grüss; Wenn sie fragt, wie es geht, wie es steht,
g'freit; Wenn's a - ber wei - nen thut, kla - gen thut,
G'fahr: Dass ich dich gar nicht mag, nim-mer mag,



wie es geht, sag; auf zwei Fü - ssen, sag; auf zwei
wei - nen thut, sag; ich komm mor - gen, sag; ich komm
gar nicht mag, das ist er - lo - gen, das ist nicht



Füss', sag; auf zwei Fü - ssen, sag; auf zwei Füss!
heut', sag; ich komm mor - gen, sag; ich komm heut'!
wahr, das ist er - lo - gen, das ist nicht wahr!



Alt.

1

1. Sonntags am Rhein.

R. Reinick.

Verlag von C. Glaser in Schleusingen.

Carl Isenmann, Op. 4. Heft I.

Preis 25 Pf.

Frisch bewegt.

mf

1. Des Sonn - tags in der Mor - gen - stund', wie
2. Vom Dor - fe hal - let Or - gel - ton, es
3. Das Al - les beut der prächt' - ge Rhein, mit

p

wan - dert sich's so schön am Rhein, wenn rings in
tönt ein from - mes Lied, an - däch - tig dort die
sei - nem Re - ben - strand, und spie - gelt recht im

mf

wei - ter Rund' die Mor - gen - glo - cken geh'n. Ein Schiff - lein
Pro - zes - sion aus der Ka - pel - le zieht: Und ernst in
hell - sten Schein das gan - ze Va - ter - land, das from - me,

f

zieht auf blau - er Fluth, da singt's und ju - belt's
all' die Herr - lich - keit, die Burg her - nie - der
deut - sche Va - ter - land, in sei - ner vol - len

mf *ff*

drein; du Schiff - lein, gelt, das fährt sich gut in
schaut und spricht von al - ter, gu - ter Zeit, die
Pracht, mit Lust und Lie - dern al - ler - hand vom

mf *ff*

all' die Lust hin - ein, du Schiff - lein, Schiff - lein, gelt, das
auf den Fels ge - baut, und spricht von al - ter, al - ter,
lie - ben Gott be - dacht, mit Lust, mit Lust und Lie - dern

rit.

fährt sich gut in all' die Lust hin - ein!
gu - ter Zeit, die auf den Fels ge - baut.
al - ler - hand vom lie - ben Gott be - dacht.

O du wunderseel'ge Frühlingszeit.

H. Fanke.

Frisch und leicht.

1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der
2. Wenn im tie - fen Wald Ku - ckuk -
3. Weiss nicht, was ich will, möch - te

Schnee zer - rinnt und die Veil - chen weckt ein war - mer
ruf er - schallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che
wei - nen still, möch - te ju - belnd wan - dern im - mer -

Hauch, wenn die Thä - ler blüh'n, wenn die
schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau
zu. Seh - sucht lockt hin - aus, Lie - be

Ber - ge grün, Herz, o Herz, er - wa - che du dann
Nach - ti - gall, o wie ju - belt dann das Herz und
zieht nach Haus, Herz o trau - ernd Herz, was willst denn

auch. Sieh - die Welt so blü - hend
singt: O du Welt so klin - gend
du? Zieh her - ein in's Herz mit

und so weit!
und so weit! O du wunder - seel'ge Früh - lingszeit! O du
Herr - lich - keit!

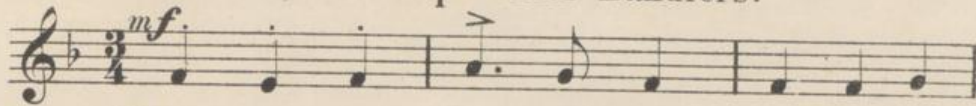
wun - der - seel' - ge, wun - der - seel' - ge Früh - lings - zeit!

Alt.
3.
GRUSS.

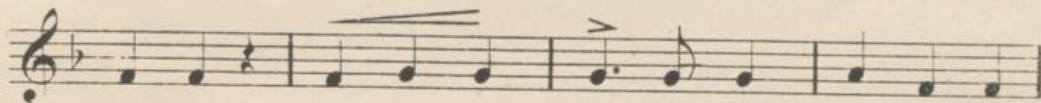
3

Nach einem schwäbischen Volksliede.

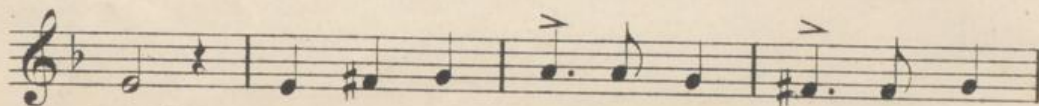
Scherzend, im Tempo eines Ländlers.



1. Wenn zu mein Schätz-le kommst, sag; ich lass
2. Und wenn sie freund-lich ist, sag; ich sei
3. Mä - del trau nicht so wohl, du bist be -



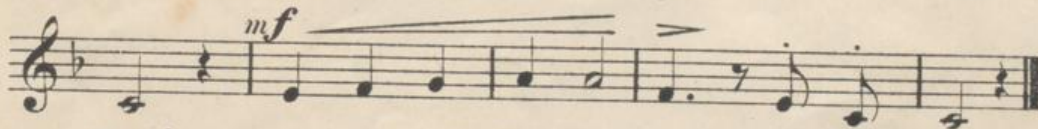
grü-ssen, wenn zu mein Schätz-le kommst, sag; ihm viel
g'stor-ben, und wenn sie la-chen thut, sag; ich hätt'
tro-gen, Mä - del trau nicht so wohl, du bist in



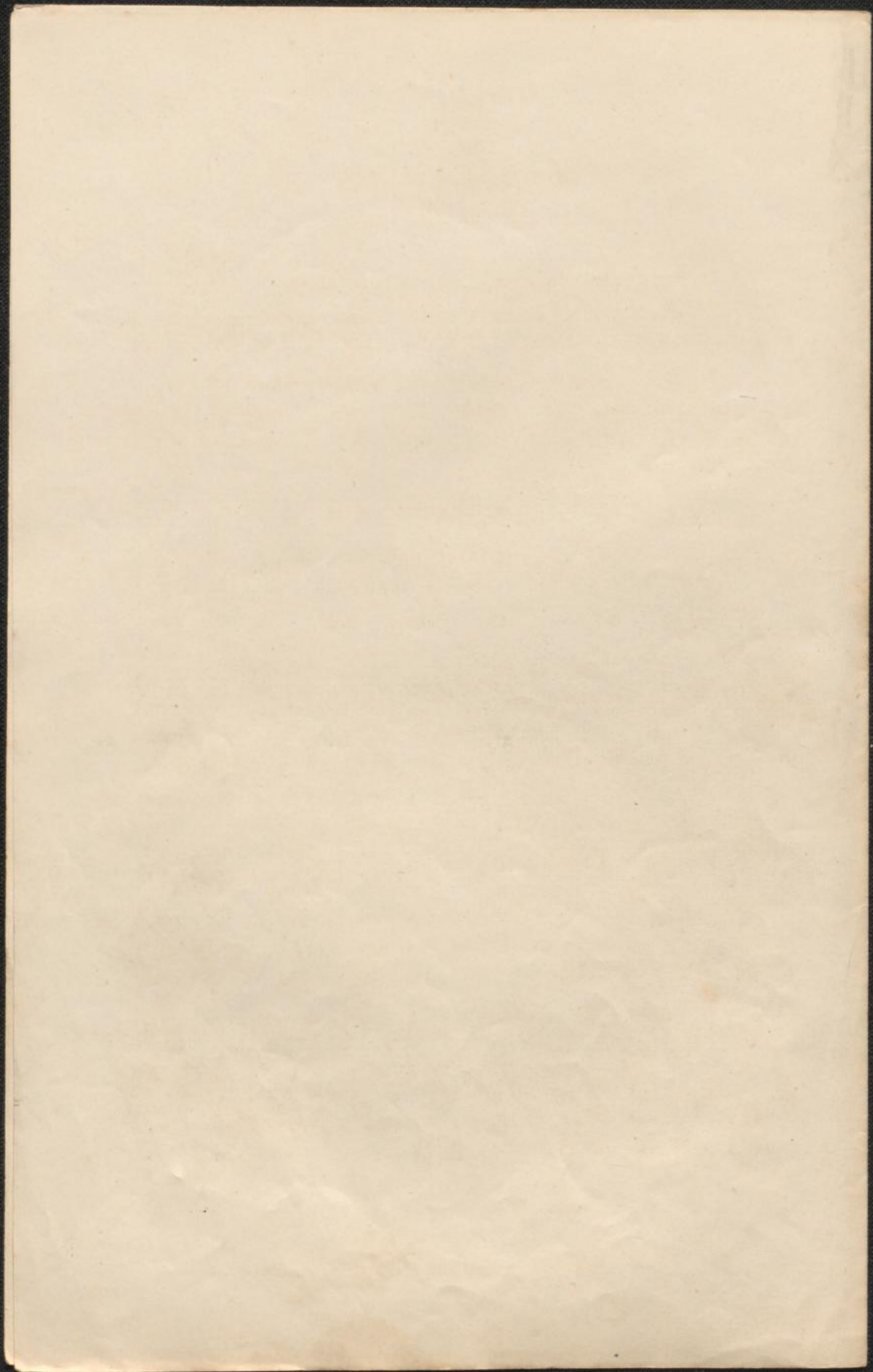
Grüss; Wenn sie fragt, wie es geht, wie es steht,
g'freit; Wenn's a - ber wei-nen thut, kla-gen thut,
G'fahr: Dass ich dich gar nicht mag nim-mer mag,



wie es geht, sag; auf zwei Fü-ssen, sag; auf zwei
wei-nen thut, sag; ich komm mor-gen, sag; ich komm
gar nicht mag, das ist er - lo-gen, das ist nicht



Füss', sag; auf zwei Fü-ssen, sag; auf zwei Füss!
heuf, sag; ich komm mor-gen, sag; ich komm heuf!
wahr, das ist er - lo-gen, das ist nicht wahr!



Tenor.

1.

Sonntags am Rhein.

R Reinick.

Verlag von C. Glaser in Schleusingen.

Carl Isenmann, Op. 4. Heft 1.

Preis 25 Pf.

Frisch bewegt.

mf

1. Des Sonn - tags in der Mor - gen - stund', wie
2. Vom Dor - fe hal - let Or - gel - ton, es
3. Das Al - les beut der prächt'ge Rhein, mit

p

wan - dert sich's so schön am Rhein, wenn rings in
tönt ein from - mes Lied, an - däch - tig dort die
sei - nem Re - ben - strand, und spie - gelt recht im

mf

wei - ter Rund' die Mor - gen - glo - cken gehn. Ein
Pro - zes - sion aus der Ka - pel - le zieht. Und
hell - sten Schein das gan - ze Va - ter - land, das

f

Schiff - lein zieht auf blau - er Fluth, da singt's und ju - belt's
ernst in all' die Herr - lich - keit, die Burg her - nie - der
from - me, deut - sche Va - ter - land, in sei - ner vol - len

mf

d'rein; du Schiff - lein, gelt, das fährt sich gut in
schaut und spricht von al - ter, gu - ter Zeit, die
Pracht, mit Lust und Lie - dern al - ler - hand vom

mf *ff*

all' die Lust hin - ein, du Schiff - lein, Schiff - lein, gelt, das,
auf den Fels ge - baut, und spricht von al - ter, al - ter,
lie - ben Gott be - dacht, mit Lust, mit Lust und Lie - dern

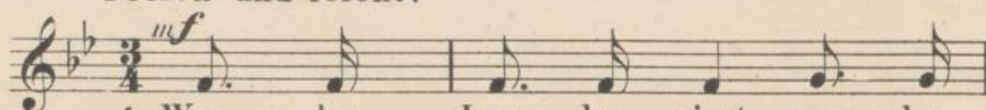
rit.

fährt sich gut in all' die Lust hin - ein!
gu - ter Zeit, die auf den Fels ge - baut.
al - ler - hand vom lie - ben Gott be - dacht.

O du wunderseel'ge Frühlingszeit.

H. Franke.

Frisch und leicht.



1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der
 2. Wenn im tie - fen Wald Ru - ckuk -
 3. Weiss nicht, was ich will, möch - te



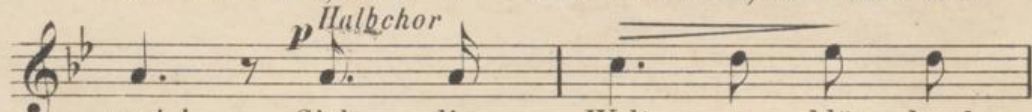
Schnee zer - rinnt und die Veil - chen weckt ein war - mer
 ruf er - schallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che
 wei - nen still, möch - te ju - belnd wan - dern im - mer -



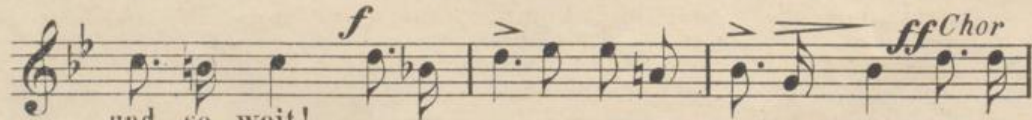
Hauch, wenn die Thä - ler blüh'n, wenn die
 schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau
 zu. Seh - sucht lockt hin - aus, Lie - be



Ber - ge grün, Herz, o Herz, er wa - che du dann
 Nach - ti - gall, o wie ju - belt dann das Herz und
 zieht nach Haus, Herz o tra - ernd Herz, was willst denn



auch! Sieh die Welt so blü - hend
 singt: O du Welt so klin - gend
 du? Zieh her - ein in's Herz mit



und so weit!
 und so weit! O du wunder - seel'ge Frühlings - zeit! O du
 Herr - lich - keit!



wun - der - seel - ge, wun - der - seel - ge Frühlings - zeit.

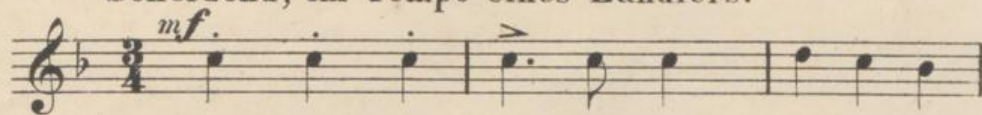
Tenor.

3

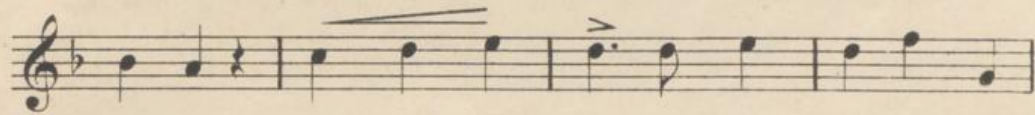
3. Gruss.

Nach einem schwäbischen Volksliede.

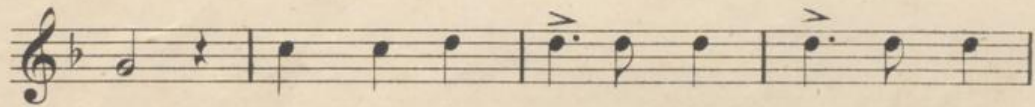
Scherzend, im Tempo eines Ländlers.



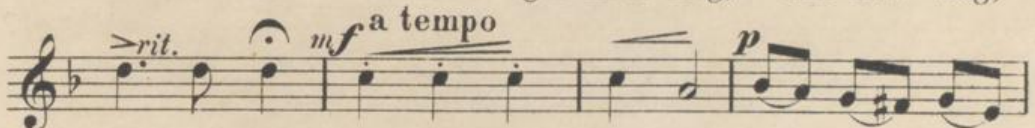
1. Wenn zu mein - Schätz - le kommst, sag' ich lass
2. Und wenn sie freund - lich ist, sag' ich sei
3. Mä - del trau nicht so wohl, du bist be -



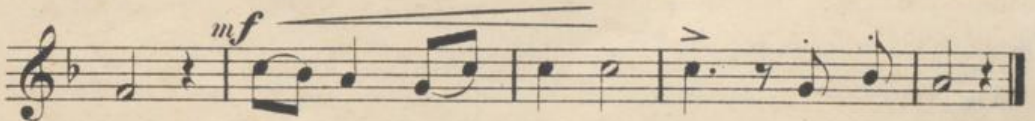
grü - ssen, wenn zu mein Schätz - le kommst, sag' ihm viel
g' - stor - ben, und wenn sie la - chen thut, sag' ich hätt'
tro - gen, Mä - del trau nicht so wohl, du bist in



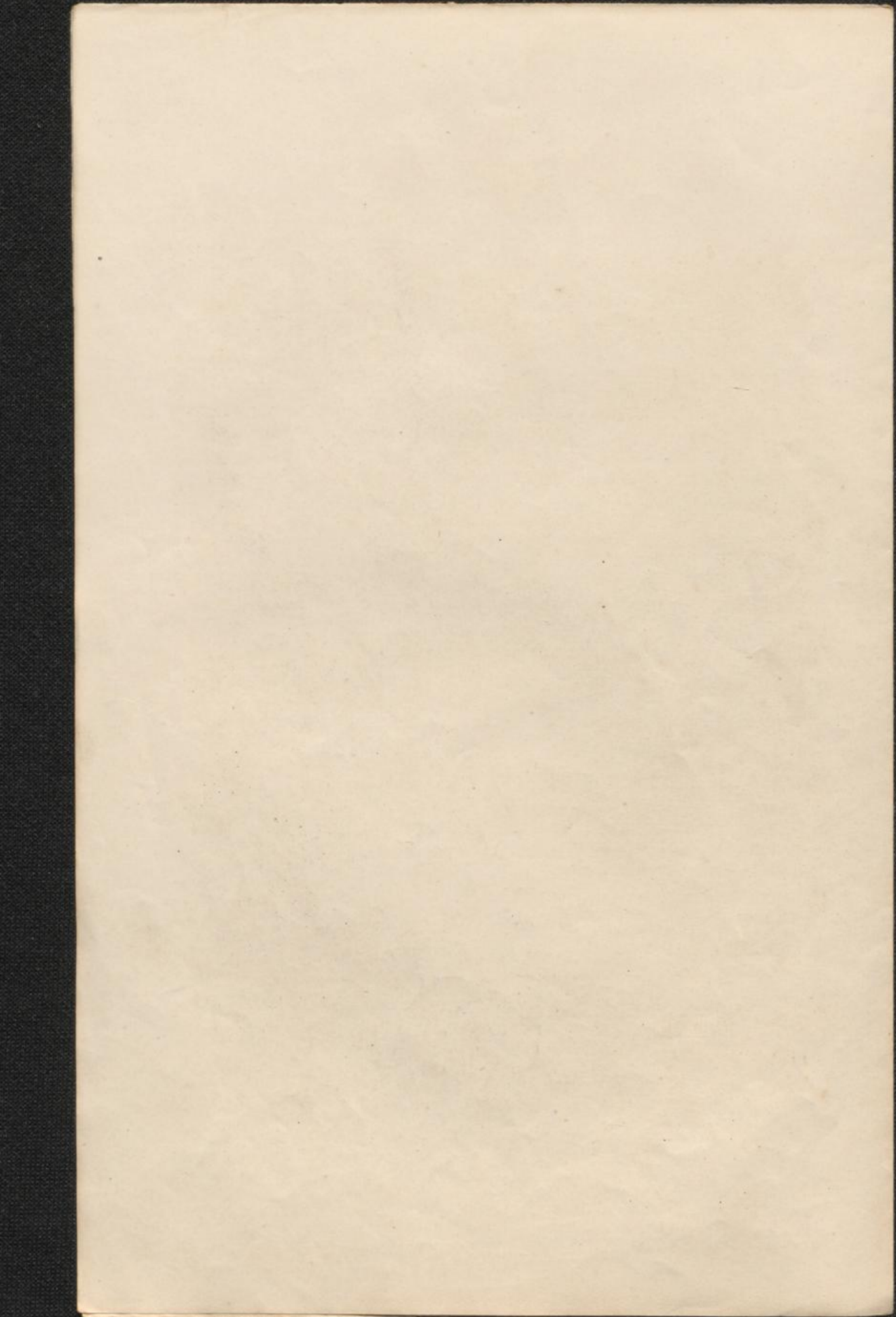
Grüss'; Wenn sie fragt, wie es geht, wie es steht,
g' - freit; Wenn's a - ber wei - nen thut, kla - gen thut,
G' - fahr: Dass ich dich gar nicht mag, nim - mer mag,



wie es geht, sag' auf zwei Fü - ssen, sag' auf zwei
wei - nen thut, sag' ich komm mor - gen, sag' ich komm
gar nicht mag, das ist er - lo - gen, das ist nicht



Füss', sag' auf zwei Fü - ssen, sag' auf zwei Fuss'!
heut', sag' ich komm mor - gen, sag' ich komm heut'!
wahr. das ist er - lo - gen, das ist nicht wahr!



Bass.

1

1.

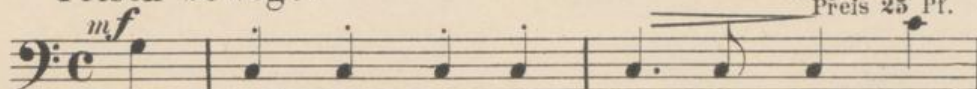
Sonntags am Rhein.

R. Reinick.

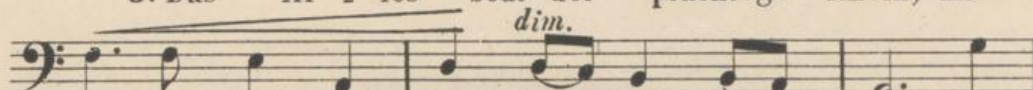
Verlag von C. Glaser in Schleissingen.

Carl Isenmann, Op. 4. Heft 1.
Preis 25 Pf.

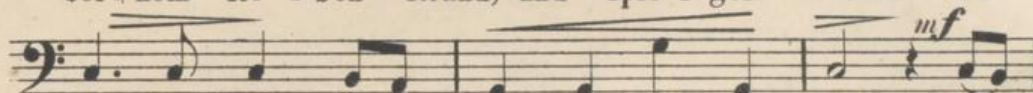
Frisch bewegt.



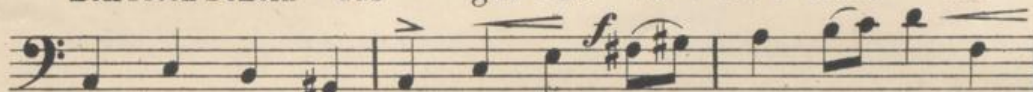
1. Des Sonn - tags in der Mor - gen - stund', wie
2. Vom Dor - fe hal - let Or - gel - ton, es
3. Das Al - les beut der prächt'ge Rhein, mit



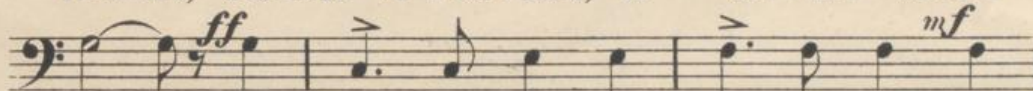
wan - dert sich's so schön am Rhein, wenn rings in
tönt ein from - mes Lied, an - däch - tig dort die
sei - nem Re - ben - strand, und spie - gelt recht im



wei - ter Rund' die Mor - gen - glo - cken geh'n. Ein
Pro - zes - sion aus der Ka - pel - le zieht. Und
hell - sten Schein das gan - ze Va - ter - land, das



Schiff - lein zieht auf blau - er Fluth, da singt's und ju - belt's
ernst in all' die Herr - lich - keit, die Burg her - nie - der
from - me, deut - sche Va - ter - land, in sei - ner vol - len



drein; du Schiff - lein, gelt, das fährt sich gut in
schaut und spricht von al - ter, gu - ter Zeit, die
Pracht, mit Lust und Lie - dern al - ler - hand vom



all' die Lust hin - ein, du Schiff - lein, gelt, das
auf den Fels ge - baut, und spricht von al - ter,
lie - ben Gott be - dacht, mit Lust und Lie - dern

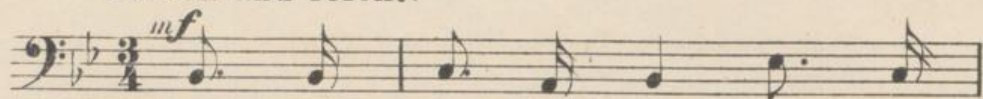


fährt sich gut in all' die Lust hin - ein!
gu - ter Zeit, die auf den Fels ge - baut.
al - ler - hand vom lie - ben Gott be - dacht.

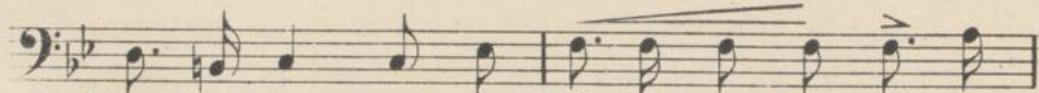
O du wunderseele'ge Frühlingszeit.

H. Franke.

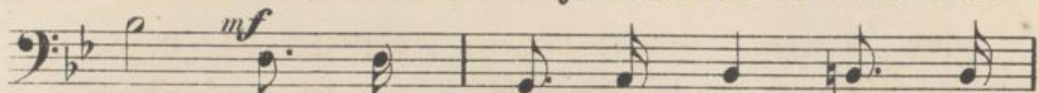
Frisch und leicht.



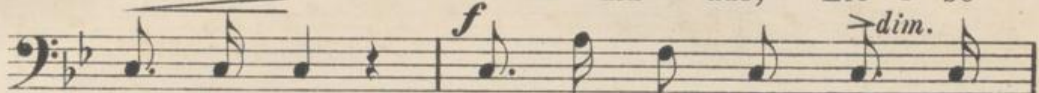
1. Wenn der Lenz be - ginnt, wenn der
 2. Wenn im tie - fen Wald Ku - ckuk -
 3. Weiss nicht, was ich will, möch - te



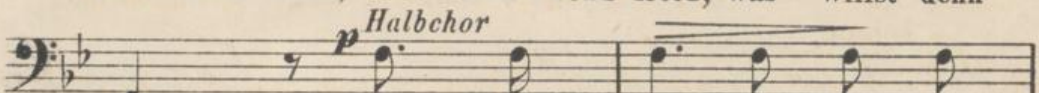
Schnee zer - rinnt und die Veil - chen weckt ein war - mer
 ruf er - schallt, wenn im Blau - en sich die Ler - che
 wei - nen still, möch - te ju - belnd wan - dern im - mer -



Hauch, wenn die Thä - ler blüh'n, wenn die
 schwingt, wenn mit sü - ssem Schall lockt Frau
 zu Schn - sucht lockt hin - aus, Lie - be



Ber - ge grün, Herz, er - wa - che du dann
 Nach - ti - gall, o wie ju - belt's Herz und
 zieht nach Haus, trau - ernd Herz, was willst denn



auch! Sieh die Welt so blü - hend
 singt: O du Welt so klin - gend
 du? Zieh her - ein in's Herz mit



und so weit!
 und so weit! O du wunder - seele'ge Frühlingszeit! O du
 Herr - lich - keit!

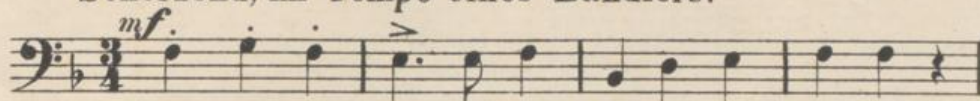


wun - der - seele' - ge, wun - der - seele'ge Fröh - lings - zeit!

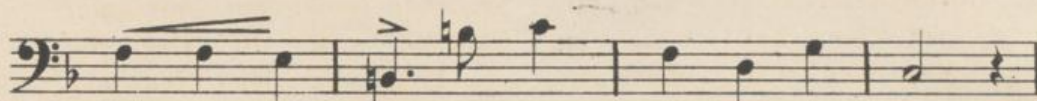
3. GRUSS.

Nach einem schwäbischen Volksliede.

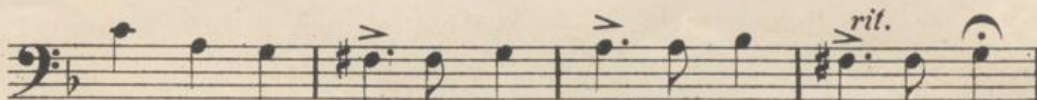
Scherzend, im Tempo eines Ländlers.



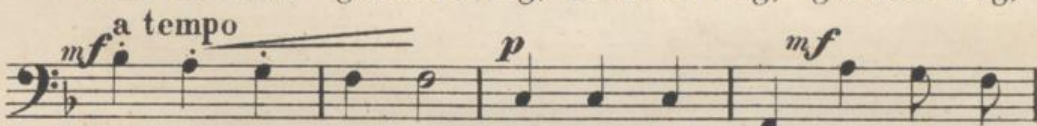
1. Wenn zu meim Schätzle kommst, sag' ich lass grü-ssen,
2. Und wenn sie freundlich ist, sag' ich sei g'storben,
3. Mä - del traun nicht so wohl, du bist be - tro-gen,



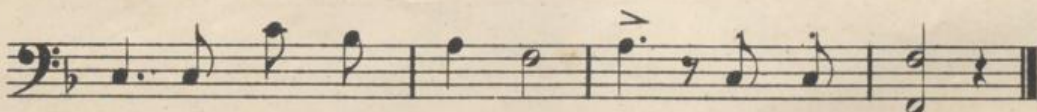
wenn zu meim Schätzle kommst, sag' ihm viel Grüss;
und wenn sie la-chen thut, sag' ich hätt' g'freit;
Mä - del traun nicht so wohl, du bist in G'fahr:



Wenn sie fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht,
Wenn's a - ber wei-nen thut, kla-gen thut, wei-nen thut,
Dass ich dich gar nicht mag, nim-mer mag, gar nicht mag,



sag', auf zwei Fü - ssen, sag', auf zwei Füß', sag', auf zwei
sag', ich komm mor-gen, sag', ich komm heut', sag', ich komm
das ist er - lo - gen, das ist nicht wahr, das ist er -



Fü - ssen, auf zwei Fü - ssen, sag', auf zwei Füß'!
mor-gen, ich komm mor-gen, sag', ich komm heut'!
lo - gen, ist er - lo - gen, das ist nicht wahr!

